

Mittheilungen

des

historischen Vereins für Krain.

Protocol

der Sitzung der allgemeinen Jahresversammlung des historischen Vereins für Krain, am 27. November 1851,

unter dem Vorsitze des Vereins-Directors Herrn Anton Freiherrn von Godelli zu Fahnenfeld, jub. k. k. Gubernial-Secretär, Ehrenmitglied des historischen Vereins für Steiermark &c. &c.

Gegenwärtig die Directions-Mitglieder:

Herr Elias Rebitsch, k. k. Gymn.-Präfect.
" Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Director.
" Johann Poflukar, k. k. Professor.
" Dr. Vincenz Klun, Secretär der Handelskammer.

und die wirklichen Mitglieder:

Herr Heinrich Freyer, Museal-Custos.
" Wolfgang Fr. Günzler, Graveur.
" Dr. Anton Farz, k. k. Gymnastial-Director.
" Anton Dellouschek, k. k. St.-Buchhaltungs-Ingrossist.
" A. Metelko, k. k. Professor.
" J. B. Novak, Domherr u. Seminar-Director.
" Blasius Potozchnik, Pfarrer zu St. Veit bei Laibach.
" Mich. Potozchnik, Beichtvater der Ursuliner.
" A. Pertout, k. k. Professor.
" J. Samejz, Mädchenschulkatechet.
" J. Svetlitschitsch, Pfarrer zu St. Peter in Laibach.
" Gaspar Velskaverh, fürstbisch. Hofkaplan.

Die Sitzung wird um 10 Uhr eröffnet.

- 1) Der Gesellschafts-Director eröffnet die Sitzung mit nachfolgender Ansprache an die Versammlung:

Meine Herren!

Der übernommenen Pflicht gemäß erstattet die Direction des historischen Vereins für Krain Ihnen, Verehrte, hiermit Bericht über Ihr Wirken in dem seinem Ende nahen

Jahre 1851, und unterwirft Ihrem gerechten Urtheile, ob und in wieferne solches unter den bestehenden Umständen entsprechend gewesen ist? —

Es ist nicht zu läugnen, daß die Ungewißheit der Verhältnisse, namentlich in der Beamtenwelt und beim Militär, ein bedeutendes Hinderniß zum Eintritte in unsern Verein ist, und ich glaube kaum zu irren, wenn ich diesen Umstand als den vorzüglichsten Grund bezeichne, daß sich die Anzahl der Vereins-Mitglieder gegen voriges Jahr vermindert hat. Wir zählen heuer 253 Mitglieder mit einem Gesammtbeitrage von 727 fl., während 281 Mitglieder in der Vereins-Matrikel vom Jahre 1850 aufgeführt erschienen.

Ein späterer Vortrag wird Sie über die Verwendung der im Jahre 1850 eingezahlten Beiträge in Kenntniß setzen. Uebrigens steht es jedem Vereinsmitgliede zu, durch Einsicht der aufliegenden Rechnung sich über die Vermögens-Gebarung die gewünschte Ueberzeugung zu verschaffen.

Ueber den Stand unserer Sammlungen kann ich der verehrten Versammlung Befriedigendes berichten.

Die Vereins-Bibliothek zählte im Jahre 1850 3188 Bände, im Laufe des heurigen Jahres sind 108 Bände hinzugekommen, so daß mit Ende September l. J. die Gesammtzahl der Bände 3296 beträgt. Die Zahl der Urkunden hat sich von 1200 auf 1326 vermehrt. Ich kann nicht unterlassen zu erwähnen, daß sich hierunter 79 sämmtlich, auf Pergament geschriebene, meist recht interessante Urkunden aus dem 14., 15., 16. und 17. Jahrhunderte befinden, welche alle von der Besitzerin der Herrschaft Kreutberg, der Frau Freiin v. Rechbach, dem historischen Verein für Krain in verehrt wurden. An Münzen sind theils durch Geschenke, theils durch Kauf 153 Stück zugewachsen, und beträgt gegenwärtig die gesammte Zahl derselben 2253.

Durch die in der vorjährigen allgemeinen Versammlung ausgesprochene Constituirung unseres Vereins, als selbstständiger historischer Verein für Krain, ist eine Modifizirung der Vereins-Statuten nothwendig geworden. Die Direction hat demnach einen neuen Statutenentwurf vorbereitet, der in einem folgenden Vortrage Ihrer Verathung und Beurtheilung unterzogen wird.

Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es für den Verein von großer Wichtigkeit ist, daß die Interessen dessel-

ben auf dem flachen Lande möglichst vertreten, und die Kenntniß seiner Zwecke thunlichst verbreitet werde, hat die Direction beschlossen, für jedes Decanat des Kronlandes einen Mandatar aufzustellen, und wird Ihnen hiezu die geeigneten Männer in Antrag bringen.

Durch die im heurigen Frühjahr erfolgte Berufung des Herrn Professors Rechfeld nach Graz hat die Direction ihren Secretär und Geschäftsleiter verloren. Da zu einer Neuwahl eine allgemeine Versammlung einzuberufen, den bestandenen Statuten nicht angemessen war, ein Geschäftsleiter jedoch für längere Zeit bei der Direction nicht entbehrlich werden konnte, so wurden von derselben sämmtliche in Laibach domicilirende Vereinsmitglieder mittelst eines Circulardums eingeladen, einen Geschäftsleiter provisorisch bis zum Zusammentritte der allgemeinen Versammlung zu wählen. — Die Wahl fiel mit einer an Stimmeneinhelligkeit gränzenden Majorität auf den Herrn Dr. Klun, der auch mit dankenswerther Bereitwilligkeit sich diesem Geschäft unterzog.

Mit wahrem Bedauern muß ich Ihnen bekannt geben, daß der Herr Oberamts-Director Costa seinen Austritt aus der Direction angekündigt hat. — Die Verdienste des Herrn Oberamtsdirectors um den Verein sind zu bekannt, als daß ich nicht den lebhaftesten Wunsch ausdrücken sollte, denselben der Direction erhalten zu wissen, welche dessen eifrige Mitwirkung nur schwer missen könnte. — Sie werden später zur definitiven Wahl des Vereins-Secretärs und Geschäftsleiters, sowie zu jener eines weiteren, durch den beabsichtigten Austritt des Herrn Costa in Abgang kommenden Directionsmitgliedes schreiten.

Wie voriges Jahr, so muß ich auch heuer mit der dringenden Bitte schließen, dem Vereine, der nach Ihrem eigenen Willen sich nunmehr selbstständig, unabhängig von fremden Einwirkungen, bewegen soll, Ihre kräftige Unterstützung angedeihen zu lassen, ohne welcher das dem Vereine vorgestekte Ziel nicht zu erreichen ist, und alles bisher Geschehene fruchtlos gewesen wäre. — Ich baue jedoch fest auf den guten Patriotismus meiner Landsleute, der sich schon oft bewährte, und hoffe, Sie werden ein Institut nicht fallen lassen, welches sich die dankbare Aufgabe gestellt hat, Alles, was unser kleines, aber schönes Kraint in grauer und jüngster Vergangenheit geleistet hat, um es der Nachwelt zu überliefern, — zu verzeichnen.

2) Der prov. Geschäftsleiter des Vereines, Dr. V. Klun, hält sonach den hier folgenden Vortrag, betreffend die möglichste Verbreitung der monatlich erscheinenden „Mittheilungen des historischen Vereins.“

Vortrag

bei der allgemeinen Versammlung des histor. Vereins für Kraint am 19. November 1851,

betreffend

die möglichste Verbreitung der „Mittheilungen des historischen Vereins.“

Die Anforderungen der Neuzeit sind an die Humanitäts- und Realwissenschaften bedeutend gestiegen, und vor Allem

find die geographischen und historischen Forschungen der Gegenwart auf einen Höhepunkt gelangt, den unsere Vorfahren wohl kaum geahnet. Während das geographische Studium durch die staunenswerthen Leistungen Ritter's erst in der Gegenwart eine wahrhaft wissenschaftliche Bedeutung erlangt, und einerseits mit den Naturwissenschaften, andererseits mit dem Historischen in engsten Einflang gebracht wurde, sind auch von der historischen Section der k. k. Academie der Wissenschaften in Wien, so wie von den verschiedenen historischen Vereinen Deutschlands und den Heroen in der Geschichte auf dem Felde der geschichtlichen Forschungen in jüngster Zeit die großartigsten Fortschritte gemacht worden.

Aber nicht bloß das Feld der Geschichtsforschung, auch das der Geschichtsschreibung hat wohlthätige, segensreiche Fortschritte gemacht, welche in unserem politifirenden Zeitalter nur noch höher steigen werden; denn welch großen Einfluß die Geschichte auf die Politik ausübt, ist längst außer allem Zweifel.

Es wäre ein Leichtes, all das Angenehme und das Nützliche des historischen Studiums auseinander zu setzen; doch würde man ja dadurch nur schon oft Gesagtes und Erwiesenes wiederholen; nur das sehe ich hinzu: man lernt nicht, um viel zu wissen, sondern um das Gelernte bei den sich nur in andern Formen stets wiederholenden Begebenheiten und Zuständen der Individuen und Staaten in praktische Anwendung zu bringen, d. h. darnach seine Thätigkeit in Hinsicht auf das öffentliche Wohl, auf das Gediehen des Vaterlandes, auf die Beglückung und Wohlfahrt der Mitbürger zu bestimmen. Dies ist die letzte, die wichtigste, die schönste Aufgabe des historischen Studiums.

Der historische Verein für Kraint, als ein wissenschaftlicher Verein, erkennt diese großen Forderungen der Neuzeit und seine schwierige Aufgabe, denselben nach Kräften zu genügen, und er wird sicherlich nichts verabsäumen, was die festgestellten Zwecke des Vereines zu fördern vermag.

Vor Allem wird sich die Direction bestreben, die Theilnahme für historische Studien in diesem Kraint neu zu beleben und zu stärken. Dieses ihr Vorhaben hofft sie am ehesten und sichersten dadurch zu realisiren, daß die vom Vereine herausgegebenen Mittheilungen möglichst verbreitet werden. Sie hat in einer Directionsitzung bereits beschlossen, daß vom Jahre 1852 angefangen alle Mitglieder, so mit auch diejenigen, welche nur den jährlichen Beitrag von 2 fl. entrichten, die „Mittheilungen“ unentgeltlich erhalten. Durch diese Maßregel hofft sie zugleich das Interesse für den Verein im Lande zu heben.

Die in Laibach domiciliirenden Mitglieder erhalten die Mittheilungen, wie bisher, in's Haus zugesellt; die auf dem Lande aber erhalten dieselben portofrei im Wege der H. Vereinsmandatare.

Da der Verein gegenwärtig 255 Mitglieder, die Auflage aber dermalen 300 beträgt; so ist es hinreichend, wenn einstweilen die Auflage auf 350 — wegen der Versendung an die in Correspondenz und Blättertausch stehenden Vereine er-

höhet — wird. Die hierdurch sich ergebende geringe Mehrauslage wird durch möglichste Sparsamkeit erzielt werden; deshalb gibt man sich aber auch der schmeichelhaften Hoffnung hin, daß die P. T. Herren Mitglieder, welche bis jetzt einen höheren Betrag als 2 fl. eingezahlt, fortfahren werden, den Verein in bisheriger Art zu unterstützen. Soll der Verein gedeihen, soll er Früchte bringen; so müssen ihm nicht nur intellectuelle, sondern auch materielle Kräfte zu Gebote stehen.

Nach dieser gedrängten Auseinandersetzung unterbreite ich nun den obgenannten Directionsbeschluß zur Sanctionierung der allgemeinen Versammlung:

Daß vom Jahre 1852 angefangen alle Mitglieder — auch jene, welche nur den jährlichen Beitrag von 2 fl. leisten — die Mittheilungen unentgeltlich erhalten; wird angenommen.

Diesem Beschuße wird nur noch der Zusatz gemacht:

Die bisher erschienenen Mittheilungen werden an die Mitglieder, welche bis Ende December I. J. in keinem Rückstande verbleiben, und an Neueintretende, nach Maßgabe des Vorrathes, unentgeltlich vertheilt.

3) Das Ausschusmitglied des Vereins und Cässier, Herr Johann Pöklukar, erstattet folgenden

Bericht

über den Vermögensstand des historischen Vereins für Krain und dessen Gebarung im Laufe des Solar-Jahres 1850.

In Ent sprechung der Obliegenheit der Direction des historischen Vereins für Krain, den Vermögensstand des Vereins und dessen Gebarung zur Kenntniß der P. T. Herren Vereinsmitglieder zu bringen, wird der diesjährige Bericht mit dem Bemerket, daß sich jedes Vereinsmitglied aus dem Geldjournal und der Vereinsmatrikel, so wie auch aus dem Exhibiten-Protocolle über die ziffermäßige Nichtigkeit selbst die Gewißheit verschaffen kann.

Aus der Vereinsmatrikel für das Jahr 1850 ist zu ersehen, daß der Verein mit Schluß dieses Jahres 281 wirklich Mitglieder zählte, von denen er an subscrirbten Beiträgen ein Jahreseinkommen von 829 fl. 10 kr. zu gewährt hatte, wovon jedoch bis zum Schluß des Jahres 1850 nur 207 fl. 50 kr. einbezahlt wurden, 621 fl. 20 kr. aber im Ausstande verblieben.

Wenn man nun zu dem vorgeschriebenen Jahreseinkommen pro 1850 per 829 fl. 10 kr. den Erlös aus dem Verkaufe einiger Vereinschriften per 7 „ 31 „ dann die in diesem Jahre berichtigten rückständigen Jahresbeiträge, und zwar

		Übertrag: 836 fl. 41 kr.
	für das Jahr 1846 mit 17 fl. — kr.	
„	1847 mit 16 „ 30 „	
„	1848 mit 12 „ 45 „	
„	1849 mit 10 „ 30 „	
	zusammen im Betrage von 56 fl. 45 kr.	
	ferner den baren Cässarest pro 1849 per	228 „ 31 „
	und die an Beiträgen pro 1845, 1846,	
	1847, 1848 u. 1849 noch ausständigen	557 „ 15 „
	hinzurechnet, so ergibt sich mit Schluß des	
	Jahres 1850 ein Gesammeinkommen des	
	Vereins mit	1679 fl. 12 kr.
	Die Ausgaben beließen sich auf 409 fl. 9 kr. und er- wuchsen aus folgenden einzelnen Rubriken:	
a)	für Porto, Beleuchtung, Kanzlei- und Schreibrequisiten &c.	20 fl. 7 kr.
b)	für angekaufte Werke, zwei alte Diplome, eine Medaille und einige Silbermünzen	60 „ 53 „
c)	für Diplomstempel	5 „ — "
d)	für die Reparation eines Schlosses und zwei neue Schlüssel	1 „ 17 "
e)	für die Reise von Treffen nach Laibach und zurück, dem gewesenen Vereins-Gustos	12 „ — "
f)	für Buchbinderarbeit	9 „ — "
g)	Am Rückstand für Vereinschriften dem hist. Centralsvereine in Graz	147 „ 36 „
h)	als Gustos-Honorar	79 „ 40 „
i)	als Dienerlohn	55 „ 30 „
k)	für Brennholz zur Beheizung der beiden Vereinszimmer	18 „ 6 „
	daher in Summa	409 fl. 9 kr.
	welcher Betrag die oben angegebene Gesammtsumme ausmacht.	
	Wird nun vom Aktivstande per	1679 fl. 12 kr.
	abgezogen der Passivstand per	409 „ 9 „
	so verbleibt ein Aktivrest pro 1850 pr.	1270 fl. 3 kr.
	und mit Zuschlag des als unverzinsliches Aktivcapital anzusehenden reelen Werthbetrages der in den Jahren 1846, 1847 und 1849 eingewechselten Münzen pr.	262 „ 52 „
	vergrößert sich dieser Aktivrest auf die Summe von	1532 fl. 55 kr.
	Dieser Aktivrest findet nun seine Bedeckung in dem baren Cässarest pro 1850 pr.	91 „ 28 „
	in dem reelen Werthsbetrage der eingewechselten Münzen pr.	262 „ 52 „
	in Rückständen pro 1845	13 „ — "
	Fürtrag: 367 fl. 20 kr.	
	*	

in Rückständen pro 1846	Übertrag: 367 fl. 20 kr.
» pro 1847	36 " 20 "
» pro 1848	91 " 25 "
» pro 1849	187 " 15 "
» pro 1850	229 " 15 "
	621 " 20 "

zusammen gleich dem obangegebenen Aktiv- reste pr.	1532 fl. 55 kr.
C. M., wovon jedoch einige pro 1846, 1847, 1848, 1849 und 1850 ausständige und uneinbringliche Jahresbeiträge im Betrage von	100 " — "

in Folge Directionsbeschlusses abge- schrieben wurden, wonach sich mit Schluß des Jahres 1850 der Vermö- gensstand des Vereins auf	1432 fl. 55 kr.
vermindert.	

Schließlich wird bemerkt, daß die Auslagen pro 1850 mit 35 Stück Quittungen und einem Recepisse bedeckt sind, deren Einsicht jedem P. T. Herrn Vereinsmitgliede frei steht und daß von dem barem Cassareste ein Betrag von 100 fl. seit dem Jahre 1843 bei der hiesigen Sparcasse angelegt ist, wovon die Zinsen noch nicht erhoben wurden.

4) Der provisorische Geschäftsleiter des Vereins, Dr. V. F. Klun, trägt vor über die Aufstellung von Vereins-Mandataren in allen Decanaten des Kronlandes, wie aus nachstehendem Allegate ersichtlich:

Vortrag

bei der allgemeinen Versammlung des historischen Vereines für Krain vom 19. Nov. 1851,
betreffend
die Aufstellung von Vereins-Mandataren in allen Decanaten
des Kronlandes.

Soll zwischen der Direction des Vereines und den auf dem Lande domiciliirenden Mitgliedern eine leichtere Verbindung zur Beförderung der gegenseitigen Correspondenz Statt finden, so ist hiezu die Aufstellung von Mandataren des Vereins sicherlich höchst nothwendig.

Da bereits 13 solcher Mandatare bestehen, so glaubt man nur eine Vermehrung derselben, und eine bestimmtere Vertheilung nach einem festgesetzten Prinzipie beantragen zu sollen.

Die geeignete der bestehenden Eintheilungen des Kronlandes scheint die Eintheilung in Decanate, und man glaubt sich dahin aussprechen zu sollen, daß in jedem Decanate wenigstens Ein Vereins-Mandatar bestellt werden sollte.

Die Vereins-Direction hat sich für diese Eintheilung bereits ausgesprochen.

Am geeignetsten zu den Mandataren erscheinen die Hochw.

H. Decante, welche vermittelst ihrer Decanatsboten am leichtesten die an sie gelangenden Zuschriften, Mittheilungen u. s. w. an die in ihrem Decanate domiciliirenden Mitglieder des Vereins vertheilen; die einlangenden Wünsche, Beschwerden und dgl. sammeln, und an die Direction in Laibach gelangen machen können.

Obwohl es nun wünschenswerth wäre, daß die meisten Herren Decante dieses Geschäft für den Verein, aus Liebe zu der guten Sache sowie zum Vaterlande, besorgen würden; so können doch Umstände eintreten, welche die Ablehnung dieser Geschäfte von Seite der Herren Decante gründlich motiviren. Es mögen also für solche Fälle in den Decanaten noch andere H. Mitglieder um diese Gefälligkeit angegangen werden.

Nach Erwägung aller dieser Gründe bringe ich nun folgende Herren als Mandatare in Vorschlag:

I. Bereits bestehende Mandariate.

Herr Joseph Burger, Pfarrer und Dechant zu St. Martin bei Littay.

» Joh. Dornik, Pfarrvicar zu St. Gotthard am Tschaggenberge.

» Jos. Grablovitz, Pfarrer zu St. Bartholomä im Felde.

» Joh. Fink, Pfarrer und Dechant zu Stein.

» Georg Grabrijan, Pf. und Dechant zu Wippach.

» Peter Hisinger, Localcaplan zu Podlippo.

» Caspar Kankel, Pfarrcooper. zu Altenmarkt bei Laas.

» Anton Kurz, Pfarrer und Dechant zu Adelsberg.

» Joh. Rosmann, Pfarrer und Dech. zu Treffen.

» Jos. Rudeš, Herrschaftsbesitzer zu Reifnitz.

» Joh. Salokar, Pfarrer zu St. Kanzian bei Gutenwerth.

» Dr. Jul. Edl. v. West, k. k. Kreisarzt in Neustadt.

» Felloushet, Canonicus in Neustadt.

» Simon Vilfan, Pfarrer in Kronau.

II. Neu zu errichtende Mandariate.

Herr Kramer, Dech. zu Lack (Nicht-Mitglied)

» Pauker, Bezirkshauptmann in Krainburg ddo.

» Paik, Bezirkshauptmann in Radmannsdorf.

» Toman, Dechant in Moräutsch (Nicht-Mitglied.)

» Legat, Arzt, für das Decanat St. Marein.

» Capelle, Verwalter der D. R. O. Commende in Tscherinembl.

» Resch, Dechant in Idria (Nicht-Mitglied.)

» Graschitz, Pfarrer in Heistritz (ddo.)

Durch Ernennung dieser Herren zu Vereins-Mandataren hätte man nun dem obausgesprochenen Prinzipie, daß in jedem Decanate wenigstens Ein Mandatar wäre, Rechnung getragen.

Unter den neu vorgeschlagenen Herren befinden sich fünf, welche einstweilen nicht Mitglieder des Vereines sind; da sie jedoch in Rücksicht ihrer öffentlichen Stellung in einer Lage sich befinden, in der sie als Mandatare dem Vereine wesentliche Dienste leisten können, so glaube ich, daß sie, sobald sie ersucht werden, es nicht verweigern werden, dieses ohne Ko-

sten verbundene, wenig Zeit räubende und doch für die Vereinszwecke höchst ersprießliche Amt zu übernehmen.

Sobald die bezüglichen Antwortschreiben eingelangt seyn werden, wird man es nicht verabsäumen, die betreffende Instruction hinsichtlich der Correspondenzverbindungen, der zu führenden Ausweise u. s. w. an die Herren Mandatare zu übersenden.

Auf diese Weise wird eine streng geregelte Ordnung in den ganzen Geschäftsgang gebracht, manche Auslage erspart, und die Erreichung des Vereinszweckes auch in dieser Richtung erleichtert werden.

Der darin ausgesprochene Grundsatz, sowie die in Vorschlag gebrachten Herren werden als Mandatare von der Versammlung bestätigt.

5) Der obenwähnte provisorische Geschäftsleiter Dr. Klun referirt den von ihm verfaßten Entwurf der neuen Gesellschaftsstatuten, wie folgt:

G e n t w u r f

der Statuten des historischen Vereins für K r a i n.

I. Abschnitt.

B z e c k d e s V e r e i n e s.

§. 1. Der hist. Verein für K r a i n, unter seinem selbstgewählten Protector, macht es sich zur Aufgabe, für die Erhaltung und Aufhellung der Geschichte K r a i n s in der Vergangenheit und Gegenwart zu sorgen, alles darauf Bezugliche aufzufinden, zu sammeln und bekannt zu machen.

§. 2. Behufs der Erreichung dieses Zweckes durchforscht der Verein alle Quellen und Materialien, welche auf die innere und äußere Geschichte der Vergangenheit und Gegenwart K r a i n s Bezug haben, bewahrt sie in Sammlungen, verbreitet sie durch Abschriften, und verarbeitet sie zu größeren geschlossenen Darstellungen.

§. 3. Zur Aufbewahrung des Gesammelten legt der Verein ein Archiv an, welches je nach der Beschaffenheit des Gesammelten in eine der beiden Sectionen,

- a) Bibliothek oder
- b) Antiquarium, eingetheilt wird.

§. 4. Da ein weiterer Zweck des Vereins in der möglichsten Verbreitung historischer Kenntnisse liegt, so veröffentlicht er deshalb jeden Monat ein wissenschaftliches Blatt unter dem Titel: „Mittheilungen des historischen Vereins für K r a i n.“

§. 5. Zur weiteren Förderung der Vereinszwecke wird sich derselbe auch mit Vereinen des Auslandes in Verbindung setzen, besonders mit jenen, welche zunächst für die Landesgeschichte K r a i n s von irgend einem Einflusse seyn können.

II. Abschnitt.

W a h l d e r M i t g l i e d e r.

§. 6. Die Mitglieder des Vereins theilen sich in wirkliche und in Ehrenmitglieder.

§. 7. Als wirkliches Mitglied kann Ledermann betreten, der sich im Genusse der bürgerlichen Rechte befindet, und eines unbescholtenden Rufes sich erfreut. Die Aufnahme der wirklichen Mitglieder geschieht von Seite der Direction durch Abstimmung.

§. 8. Der Protector und die Ehrenmitglieder werden von der allgemeinen Versammlung über Antrag wirklicher Mitglieder erwählt, und zwar solche Männer des Inn- und Auslandes, welche entweder durch historische Forschungen sich um die Geschichtswissenschaft verdient gemacht, oder solche, welche wegen ihrer einflußreichen Stellung die Zwecke des Vereins fördern können.

§. 9. Jedes Vereinsmitglied erhält zur Bestätigung der Aufnahme in den Verein ein von sämtlichen Directionsmitgliedern unterfertigtes Diplom.

III. Abschnitt.

R e c h t e u n d P f l i c h t e n d e r M i t g l i e d e r.

§. 10. Die wirklichen Mitglieder haben überhaupt gleiche Rechte und gleiche Pflichten, insbesondere aber haben sie

- a) das Stimmrecht bei den allgemeinen Versammlungen des Vereins;
- b) Das Recht der Beantragung der Wahl von Ehrenmitgliedern;
- c) das Wahlrecht für die Directionsmitglieder;
- d) das Recht, die Hilfsmittel des Vereins zu geschichtlichen Studien in den Vereinslocalitäten zu benützen, oder solche auch, mit Ausschluß von Originalurkunden, gegen Recepisse nach Hause zu nehmen;
- e) das Recht der Einräthsnahme in die Vereinsrechnungen und Vereinsinventare;
- f) das Recht, Anträge an die Vereinsdirection zu erstatthen, und selbe zur Berathung und Abstimmung bringen zu lassen.

§. 11. Die Pflichten der ordentlichen Mitglieder sind:

- a) Förderung der Vereinszwecke nach ihren Kräften;
- b) lebhafte Beteiligung an den Vereinsversammlungen;
- c) Entrichtung eines jährlichen Beitrages von mindestens zwei Gulden C. M. für die Realisirung der Vereinszwecke; dieser Beitrag muß jedenfalls auch für das Jahr entrichtet werden, in welchem der Austritt statt gefunden hat. Ein mehr als einjähriger Rückstand wird, nach vorausgegangener, schriftlicher, fruchtloser Erinnerung, als Beweis des Austrittes aus dem Vereine angesehen.

§. 12. Die Ehrenmitglieder haben in Bezug auf den wissenschaftlichen Zweck gleiche Rechte mit den ordentlichen

Mitgliedern. Auch haben sie bei den allgemeinen Versammlungen das Stimm- und das Wahlrecht.

§. 13. Sowohl die wirklichen als die Ehrenmitglieder erhalten die monatlichen Vereinsmittheilungen unentgeltlich.

IV. Abschnitt.

Leitung des Vereines.

§. 14. Die Leitung des Vereines besorgt ein Director, dem ein Secretär und Geschäftsleiter mit einem Ausschusse von drei Mitgliedern zur Seite steht, welche zusammen die Vereinsdirection bilden.

§. 15. Die Direction wird von der allgemeinen Versammlung durch relative Stimmenmehrheit gewählt.

§. 16. Der Director wird auf fünf Jahre gewählt, von den übrigen Directionsmitgliedern tritt alljährig eines aus, welches durch das Los hierzu bestimmt wird; doch kann das Austrittende wieder gewählt werden.

§. 17. Die Wahlen finden bei der jährlichen allgemeinen Versammlung statt, und zwar durch persönliche Abgabe des Stimmzettels.

§. 18. Über den Wahlgang wird ein eigenes Protocoll aufgenommen und von allen Mitgliedern der Direction unterschrieben.

§. 19. Die Direction vertheilt unter sich die zu besorgenden Geschäfte, verfaßt die bezüglichen Instructionen, und hält in der Regel alle 2 Monate eine Directionsversammlung. Der Director ist jedoch berechtigt, außerdem, so oft er es nöthig findet, eine Directionsitzung einzuberufen.

§. 20. Zur Förderung der allgemeinen Zwecke ernennt sie die erforderliche Anzahl von Vereinsmandatären, und ertheilt ihnen die nöthigen Instructionen.

§. 21. Die Direction ernennt ferner den Custos für das Archiv und einen Vereinsdienner, welche beide aus der Vereinscasse vertragmäßig zu besolden sind.

§. 22. Alle den Verein betreffende Einlagen sind an die Direction zu richten, und von ihr gehen die bezüglichen Erlasse aus, welche vom Director und vom Secretär unterschrieben werden.

§. 23. Der Direction ist in Bezug auf die Vereinszwecke dem Vereine verantwortlich, und erstattet in der allgemeinen Versammlung den Bericht über ihr Wirken im vergangenen Jahre.

V. Abschnitt.

Vermögen des Vereines und dessen Verwaltung.

§. 24. Das Vermögen des Vereines besteht in der Bibliothek, der Münz- und Antiken-Sammlung, in den Einrichtungsstücken und sonstigen Geräthen, sowie in den entrichteten jährlichen Beiträgen und den aus diesen bewirkten Ersparnissen.

§. 25. Sämtliches Vermögen wird von der Direction verwaltet, und einer der Herren Ausschüsse mit der Cassaführung und Verbuchung betraut.

§. 26. Aus diesem Vermögen werden die currenten und außergewöhnlichen Auslagen, welche die Realisirung der Vereinszwecke ermöglichen, bestritten. Das Präliminar über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben ist von der Direction zu entwerfen, und in der allgemeinen Versammlung zur Prüfung vorzulegen.

§. 27. Auslagen bis zum Betrage von 10 fl. kann der Director, Auslagen über 10 fl. nur die Direction bewilligen.

§. 28. Alljährig wird vom Vereinscassier die dokumentirte Rechnung vorläufig der Direction zur Prüfung vorgelegt, und in der allgemeinen Jahresversammlung sämtlichen H. Mitgliedern zur Einsicht unterbreitet.

§. 29. Jedem Mitgliede steht es frei, während der nächsten acht Tage seine dießfälligen Bemerkungen schriftlich der Direction vorzulegen. Nach Ablauf dieser Frist wird dem Herrn Cassier von Seite der Direction das Absolutorium ausgestattet.

Beschluß.

§. 30. Sollte dieser Verein in Zukunft durch irgend eine innere oder äußere Veranlassung aufgelöst werden, so entscheidet eine allgemeine Versammlung der wirklichen Mitglieder über das sämtliche Vermögen, doch bleibt unter allen Umständen die wissenschaftliche Sammlung Eigenthum des Landes.

Dieser Entwurf wird unverändert angenommen, und nur zu §. 26 der Zusatz über Antrag des Herrn Vereinsdirectors gemacht:

„Das Präliminar über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben ist von der Direction zu entwerfen, und in der allgemeinen Versammlung zur Prüfung vorzulegen.“

6) Nun schritt die Versammlung zur Wahl eines definitiven Geschäftsleiters und Secretärs, sowie eines Ausschusmitgliedes, da der k. k. Oberamtsdirektor, Herr Heinrich Costa, seinen Austritt zum Bedauern der Versammlung bestimmt anzeigt.

Das Resultat des ersten Wahlganges war folgendes:

Zahl der Stimmenden 17,

als Geschäftsleiter:

Herr Dr. V. F. Klun 16 Stimmen,
„ Heinrich Freier 1 „

als Ausschusmitglied:

„ Heinrich Costa	12	„
„ Metelko	1	„
„ Freier	2	„
„ Dr. Farz	1	„
„ Dr. Polz	1	„

Nach Bekanntgabe des Scrutiniums erschien nun Herr Dr. Klun mit Stimmeneinhelligkeit zum Geschäftsleiter und Secretär, Herr Heinr. Costa neuerdings mit einmenter Majorität zum Ausschusmitgliede erwählt. Herr Dr. Klun sprach seinen Dank der Versammlung für das ihm geschenkte Vertrauen mit der Versicherung aus, nach Kräften dahin zu wirken, daß das Gedeihen und Emporblühen des Vereins thunlichst ermöglicht werde, und schloß die Bitte um Unterstüzung bei dem Bestreben nach Realisirung der schönen und großen, aber auch schwierigen Zwecke des Vereines. Vor Allem ersuchte er um Unterstüzung für die „Mittheilungen des Vereines.“ Hierauf ergriff Hr. Heinr. Costa das Wort, dankte für das ihn ehrende Vertrauen, und erklärte neuerdings fest und bestimmt, daß die vielen anderweitigen Geschäfte es ihm nicht gestatten, als Directions-Mitglied thätig zu seyn, doch füge er die Versicherung bei, daß er nach Kräften stets bemüht seyn werde, für das Gedeihen und die Ehre seiner schönen und geliebten Heimat zu wirken.

Nachdem der Herr Vereins-Director im Namen des Vereines nochmals sein Bedauern über diesen fühlbaren Ausstritt aussprach, wurde zu einer neuen Wahl geschritten.

Das Resultat des zweiten Wahlganges war folgendes:

Zahl der Stimmenden 17.

Als Directions-Mitglied:

Dr. Dr. Jarz	11 Stimmen.
„ Metelko	4 "
„ H. Freier	2 "

Es erschien sohin mit überwiegender Majorität gewählt: Herr Dr. Anton Jarz, prov. k. k. Gymnasial-Director.

Der Gewählte dankte der Versammlung, doch erklärte er, daß seine wahrhaft vielen Geschäfte es ihm nicht erlauben, jene Thätigkeit zu Gunsten des Vereines zu entfalten, die erforderlich wäre, und daß der gute Wille, für die Geschichte Krain's in dieser Eigenschaft zu wirken, durch die Directions-Geschäfte des Gymnasiums an der Ausführung verhindert werde.

Nach den vom Herrn Vereins-Director und den sämtlichen anwesenden Mitgliedern gemachten Vorstellungen entschloß sich endlich doch Herr Dr. Jarz, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

7) Nun wurden mehrere, um die Geschichtswissenschaften verdiente Männer zu Ehrenmitgliedern des Vereines in Vorschlag gebracht, und sämtliche mit Stimmeneinhelligkeit dazu erwählt, und zwar:

Vom Herrn Vereins-Director Baron Godelli: der hochw.

Abt zu Rain, Director des steierm. histor. Vereines &c. &c.

Vom Herrn Heinrich Costa: Herr Dr. Wolf, k. k. Hofbibliotheks-Scriptor und Secretär der kais. Akademie der Wissenschaften &c. — Herr Ivan Kukuljević-Sakcinski, Präsident für südlavische Geschichte in Agram &c. — Herr Dr. Görnig, k. k. Sections-Chef im Handelsministerium &c.

Vom Herrn Domherrn Novak: Herr Dr. Friedr. Hurter, k. k. Hofrat und Historiograph &c. — Herr Dr. Ignaz Knoblecher, General-Bicar in Central-Afrika.

Vom Herrn Dr. B. F. Klun: Se. Excellenz Hr. A. Baumgartner, k. k. Handelsminister und Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften &c. — Hr. Richard Knabl, Pfarrer in Graz, Ausschusmitglied des histor. Vereines für Steiermark &c. — Hr. Dr. Kandler, Alterthumsforscher in Triest &c.

Die Sitzung wird um 12 Uhr geschlossen.

Laibach am 6. December 1851.

Tagebuch

seit dem Ansange des österreichisch-französischen Krieges im Jahre 1813, bis zur Einnahme des Laibacher Castells durch die Österreicher.

(Fortsetzung.)

Den 18. Sept. Se. Kaiserl. Hoheit sind gestern Abends um 8 Uhr mit der Garde wieder hieher gekommen, nachdem die Nacht dem Gefechte ein Ende gemacht hatte. Die Österreicher müssen gestern das Schlachtfeld behauptet haben, und die Franzosen sich bis auf eine kleine Entfernung von der Stadt zurückgezogen haben, da nur wenige leicht Blessirte über die Nacht hieher gekommen sind. Mit Tagesanbruch ging die Rede, Se. kais. Hoheit wollen sich auf einige Tage nach Görz verfügen. Die Garde war bereits vor dem Bischofshof zum Abmarsche aufgestellt, allein um 7 Uhr erhielt sie wieder Befehl, in die Quartiere zu gehen. Gleich darauf sind 6 Kanonen, 2 Hanbitzen und viele Munitions-Wagen, von der Savebrücke kommend, durch die Stadt gegen Unterkrain passirt; ein Zeichen also, daß heute die Franzosen wieder angreifen wollen, wenn sich die Österreicher bei der Nacht nicht zurückgezogen haben.

Vorgestern sollen auch die Österreicher von Krainburg aus, wo sich 4 bis 5000 Franzosen befinden, gegen Podpetz zu, angegriffen worden seyn; das Gefecht war aber nicht ganz bedeutend und die Franzosen kehrten am nämlichen Tage wieder nach Krainburg zurück. Auch bei der Save war gestern ein unbedeutendes Scharmützel; gegen Mittag sind 17 Wagen Blessirte von Krainburg hieher gebracht worden; auch von Unterkrain kommen immer Blessirte an. Die Zahl dieser bedauerungswürdigen Menschen in hiesiger Stadt ist bereits so groß, daß man sie fast nicht mehr unterbringen kann.

Den 20. Sept. Der gestrige und heutige Tag sind für hiesige Gegend sehr ruhig abgelaufen; von Oberkrain her wollen einige eine Kanonade gehört haben, deren Resultat aber hier unbekannt ist. Heute sind aus hiesigen Spitälern bei 200 Blessirte Franzosen nach Oberlaibach eingeschiff worden, von wo sie weiter nach Görz transportirt werden.

Abends um 7 Uhr. Die Franzosen haben die Österreicher bei St. Leonhard angegriffen, das Gefecht hat sich auch über Drei-Kreuz verbreitet, selbst auf der Straße gegen Auersperg will man Kleingewehrschüsse vernommen haben; die Kanonade bei Drei-Kreuz dauerte nur bis halb 6 Uhr, das Kleingewehrfeuer hörte man aber bis halb 7 Uhr; die Dämmerung machte dem Gefechte ein Ende. Zu wessen Vortheil dieß

Gescht ausfiel, läßt sich heute nicht bestimmen; gewiß ist es, daß sich die Franzosen nicht zurückgezogen haben; es kann aber auch seyn, daß das Gescht von keiner Bedeutung war, daß nur beiderseitige starke Reconnoisirungen unternommen wurden, die auf morgen einen hizigen Tag nach sich ziehen können.

Den 21. Sept. Früh. Die ganze franzö. Cavallerie ist um 7 Uhr nach Unterkrain abgegangen; die Garde zu Pferd steht bereits vor dem Palais des Vice-Königs, welcher sich also wahrscheinlich auch nach Unterkrain begeben wird. General Grenier ist bereits gestern Abends nach Oberkrain abgegangen.

Die Division des Generals Pino soll bei Fiume und Lippa geschlagen worden seyn; seine Artillerie ist gestern nach Oberlaibach gekommen, wo sie bis auf weitere Ordre des Vice-Königs verbleiben muß.

Heute früh ist die große Savebrücke für Wagen und Pferde an drei Dochen ungangbar gemacht worden, bloß für Fußgänger sind über die abgebrochenen drei Döche Bretter gelegt; auch sind alle Brücken am Laibach- und Saveflusse abgerissen oder verbrannt, nur die nahen Stadtbrücken stehen noch. Gegen Mittag ist der Vicekönig nach Unterkrain aufgebrochen; um 1 Uhr Nachmittag ist 1 Bataillon Garde-Grenadiere mit klingendem Spiel durch die Stadt gegen St. Ulrich gezogen. Die Österreicher haben um halb 12 Uhr ihre Position bei Dreikreuz verlassen und den Rückzug angetreten. Seit dem gestrigen Gescht sind 40 österr. Gefangene, wie auch mehrere Wagen blesirte Franzosen h'her gebracht worden.

Die Österreicher sollen wieder den Loibl besetzt haben; man will auch von einem gestern unweit Krainburg vorgefallenen Gescht, zum Nachtheil der Franzosen, wissen, wovon aber für heute noch zu zweifeln ist. Die Triester Post, welche durch drei Tage wieder ordentlich ankam, ist gestern und heute wieder ausgeblieben.

Den 22. Sept. Heute ist in unserer Gegend alles ruhig; die Franzosen sollen in St. Marein und die Österreicher bei Weitelsburg stehen; man will behaupten, ein Theil der Division von Pino sey in Reifnitz. Um halb 6 Uhr Abends sind Se. kais. Hoheit von Unterkrain hier angelangt.

Den 23. Sept. Um 4 Uhr Morgens ist das Bataillon Garde-Grenadiere mit vier Feuerschlünden und dazu gehörigen Munitions-Wagen, von Unterkrain kommend, durch die Stadt nach Schischka passirt. Gestern gegen Mittag sollen die Österreicher die französischen Truppen aus Krainburg verjagt haben.

Den 24. Sept. In hiesiger Gegend ist nichts von Bedeutung vorgefallen.

Den 25. Sept. In aller Früh haben die Österreicher die französischen Positionen jenseits der Savebrücke angegriffen, den ganzen Vormittag wurde dafür gekämpft, die Franzosen blieben aber doch in ihren Verschanzungen; in der Ebene müssen jedoch diese viel gelitten haben, dies zeigte die Menge der hieser gebrachten Bleßirten; auch bei Glödnig ist gekämpft worden, die Franzosen blieben aber auch daselbst in ihrer Position stehen.

(Schluß folgt.)

VERZEICHNIS

der
vom historischen Vereine für Krain erworbenen Gegenstände.

Nr. 63. Von der Hochwohlgeborenen Frau Barbara Freiin von Rechbach noch folgende, sämtlich gut erhaltene Original-Urkunden, als:

ad A) Landesfürstliche und andere Lehenbriefe.

(Fortsetzung)

36. Lehenbrief, ausgestellt von Johann Georg Bucher zu Walkenkirch, Domdechant zu Freisingen, an Hanns Ludwig Rasp, ddo. Schloß Laibach 12. Mai 1625. Original auf Pergament.
37. Lehenbrief, ausgestellt vom Kaiser Ferdinand II. an Hanns Friedrich Rauber, als Vormund des Wolf Daniels Rauber, betreffend das Gut Kreutberg, ddo. Graz 14. Mai 1625. Original auf Pergament. Eigenhändig unterschrieben vom Lavanter Bischofe Bernhard Göß, als damaligen Statthalter von Innerösterreich.
38. Lehenbrief, ausgestellt von Sebastian v. Lamberg, Freiherr zu Rottenbüchel, an Wilhelm Rasp zu Altenlack, ddo. Laibach 28. Februar 1630. Original auf Pergament.
39. Lehenbrief, ausgestellt von Sebastian von Lamberg an Mathias Schager, betreffend einen Zehent am Gabersberg bei Lack, ddo. Laibach 30. August 1633. Original auf Pergament.
40. Lehenbrief, ausgestellt von demselben an Kaspar Suppan, betreffend einen Zehent in der Pfarr St. Georgen bei Krainburg, ddo. Krainburg 6. Februar 1634. Original auf Pergament.
41. Lehenbrief, ausgestellt von der Lucretia Rambischl an Sebastian Freiherrn von Lamberg, betreffend einen Zehent von 9 Huben in der Pfarr St. Peter, ddo. Wildenegg 21. Jänner 1636. Original auf Pergament.
42. Lehenbrief, ausgestellt von Erasmus Rasp zu Österberg an den Mathias Wrezel, Pfarrer zu Birkach, über einen Zehent von 8 Huben, Pfarr St. Georgen, ddo. Laibach 27. November 1646. Original auf Pergament.
43. Lehenbrief, ausgestellt vom Freiherrn Adam v. Lamberg an Wilhelm Rasp zu Altenlack, in Betreff eines Zehentes von 5 Huben, ddo. Laibach 10. November 1648. Original auf Pergament.
44. Lehenbrief, ausgestellt von Hanns Weithard Freiherrn v. Lamberg an Wilhelm Rasp zu Altenlack, in Betreff eines Zehentes von 5 Huben, ddo. Laibach 20. November 1648. Original auf Pergament.
45. Lehenbrief, ausgestellt von Albrecht Sigismund, Fürstbischof zu Freisingen, an Hanns Georg Rasp zu Altenlack, über 3 Huben zu Zaier, ddo. Freisingen 29. März 1659. Original auf Pergament, mit anhängendem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Fürstbischofes zu Freisingen, Albrecht Sigismund, Prinzen von Baiern.
46. Lehenbrief, ausgestellt von Venzeslaus, Bischof zu Passau und Gurk sc., an Melchior Häfner zum Lichtenegg, betreffend Güter des Bistums Gurk, ddo. Straßburg in Kärnten am 12. Jänner 1673. Original auf Pergament.

(Schluß folgt.)